

Ausgabe vom 23.01.2021

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Verschönerungsverein Reichenbach beim Hessentag



In den letzten Jahren nahm der VVR immer wieder am Hessentag teil. Der Spinnkreis führte die Spinnkunst vor Publikum auf der Bühne vor, wie z. B. auf dem Bild in Rüsselsheim im Jahre 2017. [Die Spinnerinnen und Spinner, verstärkt durch einige Mitglieder](#), sangen alte Spinnlieder und andere Odenwälder Lieder oder trugen auch einmal ein Gedicht in Odenwälder Mundart vor. Erklärt wurde auch, wie der Weg vom Schaf zum fertigen Wollknäuel verläuft. Bei dieser Veranstaltung führte der TSV das Musical „König der Löwen“ auf. Leider fiel schon 2020 der Hessentag coronabedingt aus, jetzt bekam der VVR von der HVT (Hessische Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege) die Mitteilung der Hessischen Landesregierung, dass auch der Hessentag 2021 in Fulda aus dem gleichen Grund nicht stattfinden kann, s. folgenden Brief. (Text, Foto: fk)

13. Januar 2021

Hessentag in Fulda wird abgesagt

Sicherheit der Bevölkerung und Schutz ihrer Gesundheit haben oberste Priorität

Wiesbaden/Fulda. Angesichts der Entwicklung der Corona-Pandemie haben sich die Stadt Fulda als Veranstalterin und das Land Hessen mit großem Bedauern darauf verständigt, den für 21. bis 30. Mai 2021 geplanten Hessentag in Fulda abzusagen.

„Wir nehmen die große Sehnsucht der Menschen nach dem Hessentag in Fulda wahr. Wir sind uns aber auch unserer Verantwortung für die Sicherheit und Gesundheit der Besucherinnen und Besucher sowie der Mitarbeitenden bewusst. Sie haben oberste Priorität. Unsere Hoffnungen auf einen

machbaren Hessentag haben sich aufgrund der schwer kalkulierbaren pandemischen Situation nicht erfüllt. Was bleibt, ist eine durch die erfolgreich umgesetzten Stadtentwicklungsprojekte noch attraktivere Stadt und die großartige Chance auf einen qualitätsvollen Hessentag 2026 in Fulda“, teilten Fuldas Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld und der Chef der Hessischen Staatskanzlei, Staatsminister Axel Wintermeyer, heute mit. Der Hessentagsbeirat der Stadt hatte sich zuvor für eine Absage ausgesprochen.

„Uns schmerzt die Absage auch deshalb außerordentlich, weil viele Institutionen, Kirchen, Vereine, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt und nicht zuletzt viele Ehrenamtliche als Partner und Mitstreiter des Fuldaer Hessentages großes Engagement an den Tag gelegt und die Planungen aktiv unterstützt haben. Wir danken ihnen dafür sehr“, sagten Wintermeyer und Wingenfeld. Der Oberbürgermeister fuhr fort: „Unser Hessentags-Team hat mit Herzblut und Flexibilität ein angepasstes Konzept erarbeitet, das vor dem Hintergrund des Infektionsgeschehens im Sommer 2020 gut funktioniert und nicht zuletzt die dringend erhofften Impulse für Gastronomie, Hotellerie und Handel in der Innenstadt gebracht hätte. In den letzten Wochen haben sich aber die aktuellen Zahlen und die Prognosen für den weiteren Verlauf des Jahres so entwickelt, dass der Hessentag im Jahr 2021 aus unserer Sicht nicht durchführbar sein wird.“

Der Chef der Staatskanzlei betonte, dass es richtig und wichtig sei, jetzt und in Zukunft den Schutz von Risikogruppen in den Vordergrund zu stellen und die Kapazitäten im medizinischen Bereich und bei den Hilfsorganisationen im Blick zu behalten. „Bei aller Enttäuschung: Mit Blick auf die derzeit höchsten Inzidenzwerte Hessens im Kreis Fulda und die besondere Herausforderung durch die mutierte Variante des Virus ist eine andere Entscheidung als die Absage der Stadt derzeit nicht vermittelbar. Der Schutz der Gesundheit steht für die Hessische Landesregierung an erster Stelle. Wirtschaftliche Schäden können wir ersetzen, Menschenleben nicht.“

Wingenfeld stellte die positiven Auswirkungen des Hessentages auf die Stadt Fulda heraus. „Dank der Fördermittel des Landes Hessen in Höhe von bis zu 6,5 Millionen Euro können wir eine Reihe von wichtigen Projekten für die Stadtentwicklung realisieren. Dazu gehören die Radbrücke und die Radwege in der Fulda-Aue, die Erweiterung der Tourist Information, die Sanierung des Wegesystems im Schlossgarten sowie des Stadions und die Entwicklung des Kulturhofs. Von diesen und weiteren Projekten werden die Bürgerinnen und Bürger langfristig profitieren.“ Ein schwerer Schlag sei die Absage des Hessentages sicherlich für die Geschäftsinhaber, Gastronomen und Hoteliers in der Innenstadt. „Es bleibt für die Stadt Fulda ein besonderes Anliegen, diese nach Kräften zu unterstützen und für die Zeit nach der Entspannung des Pandemiegeschehens kreative Ideen zu entwickeln, um die Innenstadt neu zu beleben und den Gemeinschaftssinn zu stärken.“

Im Namen der Landesregierung sagte Staatsminister Wintermeyer der Stadt zu, sich im Falle eines möglicherweise auftretenden Defizits an den mit der Absage verbundenen, unabwendbaren Kosten der Stadt zu beteiligen. Hierzu stellt das Land bis zu zwei Millionen Euro bereit. Außerdem wird der nächst mögliche Hessentagstermin im Jahr 2026 für Fulda reserviert. „Wir lassen die Stadt Fulda nicht im Regen stehen und unterstützen sie in dieser schwierigen Situation. Die Menschen, die vielen großartigen Partner und natürlich auch wir selbst werden den 60. Hessentag in Fulda schmerzlich vermissen – aber wir hoffen, ihn 2026 in Fulda feiern zu können“, erklärte Wintermeyer.

Weihnachts- und Neujahrsgrüße der Kartoffeldeutschen

Leider konnten die Weihnachts- und Neujahrsgrüße der sog. **Kartoffeldeutschen** aus dem nördlichen Dänemark im vorhergehenden Online-Brief nicht mehr veröffentlicht werden, was wir jetzt nachholen. Weihnachten ist zwar vorbei, aber das neue Jahr hat gerade angefangen.

Alle zwei Jahre kommen die Kartoffeldeutschen („Kartoffeltysker“) aus Jütland in den Odenwald, um die Heimat ihrer Vorfahren zu besuchen. Der VVR begrüßte die Reisenden immer in Tracht vor der Kirche oder auch in der SSV-Gaststätte, bevor sie ihre Rundreise durch die Heimat ihrer Vorfahren fortsetzten.

Auch am [Umzug der 1000 Jahrfeier von Reichenbach](#) nahmen sie teil. Da es sich größtenteils um betagte Gruppenmitglieder des dänischen Vereins handelt, kann man aus den Zeilen von Aksel Kramer herauslesen, dass die Hoffnung groß ist, nach der Coronazeit noch einmal den Odenwald besuchen zu können.

Die Weihnachtskarte (god jul = Fröhliche Weihnacht auf Dänisch) und die von Aksel Kramer von Hand beschriebene Rückseite folgen auf der nächsten Seite. (Text: fk)



Weihnachten 2020.

Liebe Simone Meister,
Ein schönes Weihnachtsfest und glückliches
Neues Jahr an Ihnen und allen im
Verschönerungsverein Reichenbach.
Wünscht Euch die dänische Kartoffeldeutsch.
Leider bekamen wir dies Jahr kein Kontakt
obwohl wir mehr an Bürgermeister Abend
schickte - und ich leider nicht Ihren Mail-
adresse finden können - doch der Pfarrer
hat die Kirche für uns geöffnet. Wir
hoffen, dass wir nochmals Reichenbach
besuchen können - doch wann??

Liebe Grüße Astrid Kramer.

Winter in Reichenbach

Ungläubig sahen die Reichenbacher Einwohner Mitte Januar aus dem Fenster, als tatsächlich draußen jede Menge Schnee vom Himmel fiel. Man wusste fast nicht mehr, wie Winter aussieht. Die Begeisterung ging dann am frühen Morgen zurück als das Räumen der Bürgersteige, eine Pflichtübung der Grundstücksbesitzer, angesagt war. Und das war beim ersten Schneefall nicht so einfach, da der Schnee recht nass und schwer war.

Aber dafür wurde man dann mit einem herrlichen Anblick der Landschaft belohnt. Dem einen oder anderen wird dann sicher das folgende alte Winterlied eingefallen sein, das ab 1900 bis in die 1960er Jahre in den Schulen gesungen wurde. Beim [Klick in das Notenbild](#) kann man das Lied bei Youtube anhören.

Es ist für uns eine Zeit angekommen



1. Es ist für uns ei-ne Zeit an-ge-kom-men, die bringt uns
ei-ne gro-ße Freud. Ü-ber schnee-be-glänz-te
Feld wan-dern wir, wandern wir durch die wei-te, wei-ße Welt.



Wie in alten Zeiten erschienen in den folgenden Tagen zahlreiche Familien mit ihren Kindern an allen möglichen Hängen, wo die Schlitten zum Einsatz kamen. Auch Schneemänner konnte man an zahlreichen Stellen bewundern.

In Wald und Flur begegnete man überraschend vielen Wanderern, da die Menschen wegen der Corona-Einschränkungen keine Reisen oder Geschäftsbesuche machen konnten. So nutzten sie die schöne Winterlandschaft, erfreu-

ten sich in der winterlichen Natur und genossen die Abwechslung in frischer und gesunder Winterluft.

Am Anfang der 3. Januarwoche kam dann allerdings eine Warmluft-Wetterlage, und die weiße Pracht verschwand fast über Nacht.



(Text: fk, Fotos: fk, koe, Dr. J. Bartl, Klaus Essinger, Fritz Ehmke)



koe Platz der Generationen, Höllacker



K. Essinger



© 0428.com



F. Ehmke

Weinweg Neunkirchen



F. Krichbaum



Bartl

Frostgrenze am Felsberg

Der neue Brunnen - eine Chronologie (Fortsetzung)



Der Brunnen am Marktplatz ist aufgebaut, das Wasser fließt aus dem Rohr in das obere Becken, von dort über einen Edelstahl-Überlauf in das mittlere Becken, von da über einen gleichen Überlauf in das niedrige Becken.

Mit diesen Überläufen aus Edelstahl unterstützte die Firma „Reichenbacher Apparatebau“ den VVR beim Brunnenprojekt, ebenso mit der sternförmigen Rosette um das Brunnenrohr.

Witterungsbedingt ruht derzeit die weitere Arbeit an der Fertigstellung der Anlage.

Aber in den vergangenen Wochen waren noch die „Heizelmännchen“ an der Arbeit und erledigten kleinere Arbeiten. So wurden die Wasser-Anschlüsse für den Zu- und Ablauf von Helmut Fassinger und Klaus Essinger hergestellt,

sowie die Becken-Überläufe eingebaut (Bild rechts). Klaus Essinger fertigte auch eine Art Abstellfläche aus Edelstahlrohren für eine Gießkanne oder einen Eimer unter dem Brunnenrohr an (Bild links).

Nun fließt das Wasser wie geplant, und bei den niedrigen Temperaturen der ersten Januarhälfte entstanden Eisgebilde an den Rohren der Abstellfläche.

Als nächste Arbeiten müssen noch die Pflastersteine um die Brunnenbecken verlegt, sowie die vorgesehenen Findlinge, quasi als Hinweis auf das Felsenmeer bei den Becken platziert werden. (Text/Fotos: fk)



Warmes Plätzchen gesucht



Anfang Dezember flatterten ein paar Bilder von VVR-Mitglied Marcel Kaffenberger in die Online-Brief-Redaktion. Er hatte bei seiner Arbeit als Schornsteinfeger unter der Abdeckung eines Schornsteins in Lindenfels eine Eule entdeckt, die er fotografierte. Es handelt sich um einen Waldkauz, der bei kalten Außentemperaturen ein wärmendes Plätzchen neben der Kaminöffnung suchte.

Die Schornsteinfeger können interessante Geschichten von Eulen erzählen, die mitunter durch die CO₂-Abgase leicht betäubt in die Schornsteine fallen. Passiert das bei modernen glatten Edelstahlkaminen, sind sie verloren, wenn es niemand bemerkt und sie unten herauslässt. In alten gemauerten Schornsteinen könnten sie sich mit ihren scharfen Krallen an den rauhen Wänden wieder nach oben arbeiten, so die Erklärung des Großvaters von Marcel. (Text: fk, Foto: Marcel Kaffenberger)

Er steht im Tor....

Vor ein paar Tagen, Anfang Januar, landete ein Bild vom **SSV** in der Redaktion des Online-Briefes. Der beigefügte Text lautete: „Neuer Spieler in der Winterpause. Hoffentlich hilft er uns auch, wenn's wärmer wird.“

Wenn man das Bild mit dem Schneemann im Tor anschaute, fiel einem spontan ein alter Schlager ein, [den Wencke Myhre vor Jahrzehnten gesungen hat \(hören bei Youtube\)](#):

Er steht im Tor, im Tor, im Tor und ich dahinter
Frühling, Sommer, Herbst und Winter bin ich nah bei meinem Schatz
Auf dem Fußballplatz....



Ein Klick ins Bild führt zum Schlager bei Youtube

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Friedrich Krichbaum

Am Kernberg 2

64686 Lautertal

Mail: fkbaum@gmx.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Simone Meister, Gertrud Marquardt, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.